

# JAHRES- BERICHT 2022



20  
22

# INHALT

Vorwort	3
Schüler.Bilden.Zukunft	4
• Bildungsförderung	5
• Mit Musik Grenzen überwinden und Verbindung stiften	13
• Patenschaften	17
Darüber hinaus...	25
Dank	27
Impressum	28

# Vorwort

Die politischen und wirtschaftlichen Krisen sind mittlerweile allgegenwärtig und schaffen Unsicherheit. Und wie immer sind die Armen und Schwachen und vor allem die Kinder und Jugendlichen besonders betroffen, sei es durch Lerndefizite nach den Corona-Schuljahren, Angst vor einem weiteren Weltkrieg oder Schreckensgeschichten aus ihrem Herkunftsland.

Der Ansatz und die Arbeit von Schüler.Bilden.Zukunft ist deswegen richtig, wichtig und vor allem auch notwendig.

Unser Hauptziel ist es Kinder und Jugendliche, sowie junge Geflüchtete zu unterstützen, zu begleiten und sie ihren Fähigkeiten entsprechend zu fördern.

Den folgenden Seiten können Sie entnehmen, wie Schüler.Bilden.Zukunft das im vergangenen Jahr gelungen ist.

Ihr Projektteam Schüler.Bilden.Zukunft



Julia Scherer



Regina Jans,  
Projektleitung

# Schüler.Bilden.Zukunft

Um eine bestmögliche Förderung zu gewährleisten und nachhaltige Erfolge zu erzielen arbeitet Schüler.Bilden.Zukunft mit Langzeitprojekten.



Ziel unserer Projekte ist die Verbesserung der Chancengleichheit benachteiligter Kinder und Jugendlichen, indem sie mit stimmigen Bildungsangeboten in ihren persönlichen, sozialen und fachlichen Kompetenzen gestärkt werden.

# Bildungsförderung

Im Rahmen der beiden Lernförderprojekte *Lernförderung im Grundschulalter: konkret* und *Lernförderung für Mittelschüler\*innen* unterstützt Schüler.Bilden.Zukunft bildungsbenachteiligte Grund- und Mittelschüler\*innen der Klassenstufen 4 bis 9. Ergänzend zum frontalen Schulunterricht werden die Schüler\*innen von Studierenden der Otto-Friedrich-Universität Bamberg einmal wöchentlich in Kleingruppen gefördert. Schüler.Bilden.Zukunft stellt hier die Schnittstelle aller am Projekt Beteiligten dar und bringt die Studierenden mit den Schulen zusammen.

Die Besonderheit der beiden Projekte liegt darin, dass nicht nur die teilnehmenden Schüler\*innen davon profitieren, sondern auch die Studierenden. Die Schüler\*innen werden in ihrer Selbstwirksamkeit gefördert, können Lerndefizite ausgleichen und die Versetzung in die nächste Klassenstufe erreichen. Die Studierenden profitieren von den wertvollen Praxiserfahrungen in ihrem zukünftigen Berufsfeld und können verschiedene Methoden in der Praxis anwenden und entwickeln bereits im Studium ihre Lehrer\*innenpersönlichkeit.





## Lernförderung im Grundschulalter: konkret

Im Schuljahr 2021/22 wurde das Projekt an vier Bamberger Grundschulen durchgeführt. Zehn Studierende der Uni Bamberg förderten insgesamt 29 Grundschüler\*innen.

Um die Qualität der Lernförderung zu sichern wurden die Studierenden vorab an der Uni in einem Seminar auf ihre Tätigkeit als Lernförderstudierende vorbereitet.

Zusätzlich werden die Studierenden in einem an der Uni angesiedelten Mentoring über den gesamten Projektzeitraum begleitet.

Zum Abschluss des Projektzyklus blickten alle Beteiligten im Rahmen einer Abschlussreflexion auf das vergangene Schuljahr zurück.



Im Schuljahr 2022/23 startete der neue Projektzyklus mit dem Seminar *Lernförderung im Grundschulalter* an der Uni.

Zum Auftakt des Praxisteils trafen sich alle Studierenden, Lehrkräfte und die Projektverantwortlichen um sich in einer Kick-Off-Veranstaltung kennenzulernen und erste organisatorische Absprachen zu treffen.



Seit Beginn des neuen Schuljahres, im Herbst, werden an fünf Bamberger Grundschulen insgesamt 35 Schüler\*innen von sieben Studierenden gefördert.

## Übersicht Lernförderkurse

2021/22	Anzahl Studierende	Anzahl Lerngruppen	Anzahl geförderte Schüler*innen
Wunderburgschule	3	3	11
Kunigundenschule	3	3	10
Rupprechtsschule	3	3	6
Luitpoldschule	1	1	2
<b>GESAMT</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>29</b>



<b>2022/23</b>	<b>Anzahl Studierende</b>	<b>Anzahl Lerngruppen</b>	<b>Anzahl geförderte Schüler*innen</b>
Wunderburgschule	1	2	11
Kunigundenschule	1	1	6
Rupprechtsschule	3	2	10
Luitpoldschule	1	1	3
Hugo von Trimberg Grundschule	1	1	5
<b>GESAMT</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>35</b>

# Lernförderung für Mittelschüler\*innen

Im Schuljahr 2021/22 wurden an zwei Bamberger Mittelschulen in 18 Kleingruppen insgesamt 68 junge Menschen von 15 Studierenden gefördert. Im Rahmen einer Zwischenreflexion wurden Verbesserungsvorschläge und neue Ideen gesammelt. Bei einer Abschlussreflexion wurde gemeinsam auf das vergangene Schuljahr zurückgeblickt.

48 Mittelschüler\*innen erhalten in Anlehnung an den aktuellen Unterrichtsstoff und unter Einbezug ihrer spezifischen Lern-Bedürfnisse seit Beginn des neuen Schuljahres individuelle Lernförderung. 13 Studierende führen die Lernförderung direkt an den Schulen durch.



## Übersicht Lernförderkurse

<b>2021/22</b>	<b>Anzahl Studierende</b>	<b>Anzahl Lerngruppen</b>	<b>Anzahl geförderte Schüler*innen</b>
Hugo von Trimberg Mittelschule	10	12	46
Mittelschule Gaustadt	5	6	22
<b>GESAMT</b>	<b>15</b>	<b>18</b>	<b>68</b>

<b>2022/23</b>	<b>Anzahl Studierende</b>	<b>Anzahl Lerngruppen</b>	<b>Anzahl geförderte Schüler*innen</b>
Hugo von Trimberg Mittelschule	10	11	38
Mittelschule Gaustadt	3	3	8
<b>GESAMT</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>46</b>

# Coaching

## Die Methode

Beim Coaching werden die Schüler\*innen in Einzelcoaching-Stunden mit systemischen Methoden, erlebnispädagogischen Elementen und mentalem Training an ganzheitliches Lernen hingeführt.

Sie lernen sich selbst zu reflektieren, Strukturen zu generieren und individuelle Stärken zu entdecken. Es werden berufsrelevante Schlüsselqualifikationen ausgebildet und das Übernehmen von Eigenverantwortung erlernt.

Die Schüler\*innen aktivieren so brachliegende Ressourcen, lernen am eigenen Erfolg anzuknüpfen und finden Freude an der persönlichen Leistung.



Vier Schüler\*innen der Klassenstufen 5 bis 8 erhielten an der Mittelschule Gräfenberg insgesamt 27 Einzelcoaching-Stunden.

Die Kosten hierfür wurden von Schüler.Bilden.Zukunft getragen.

## Mit Musik Grenzen überwinden und Verbindung stiften

Das Musikprojekt wurde in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Musikpädagogik und Musikdidaktik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg in 2022 an der Rupprecht Grundschule Bamberg mit vier ersten Klassen durchgeführt. Eine der Klassen war eine Inklusionsklasse. Insgesamt musizierten, sangen und tanzten 80 Kinder aus neun Nationen. Dieser Projektzyklus wurde mit der neuen Dozentin Daniela Ruck aus Würzburg umgesetzt.



Wir sind glücklich, dass wir Frau Ruck für das Projekt gewinnen konnten.

Ausgebremst durch gut zwei Jahre Corona-Pandemie musste sich das Projekt an der Uni erst wieder etablieren. Noch nie hatten wir so wenig Studierende bei gleichzeitig so vielen Schüler\*innen. Diese Herausforderung und den damit verbundenen Mehraufwand nahmen alle Beteiligten an und wurden mit freudigen Kindergesichtern belohnt.

Mit dem Ziel v. a. Grundschüler\*innen mit Sprachbarrieren mehr Partizipation und Integration durch zusätzlichen Musikunterricht zu ermöglichen und zugleich Lehramtsstudierende auf ihren zukünftigen Beruf praxisnah vorzubereiten, startete das Musikprojekt mit vier Studierenden im Sommersemester 2022 mit einem vorbereitenden Seminar an der Uni.



Zu den Inhalten für die Studierenden gehörten neben dem Erwerb der Grundlagen der elementaren Musikpädagogik, die Erstellung von Unterrichtsentwürfen sowie die Planung und Durchführung einer Abschlussveranstaltung in den Räumen der Universität. Mit gut vorbereiteten Unterrichtsstunden lernten die vier Studierenden die Kinder bei zwei musikalisch gestalteten Schulbesuchen an zwei Schulvormittagen kennen.



Sowohl die Kinder als auch die Studierenden waren mit viel Freude und großem Eifer dabei. Die Kinder schulten ihr Gehör, ihre Singstimme und auch ihr Rhythmusgefühl. Indem sie im Klassenverband oder in Kleingruppen verschiedene Herausforderungen meisterten, haben die Kinder sowohl ihre ganz persönliche und künstlerische Ausdrucksfähigkeit, als auch ihre sozialen Handlungskompetenzen erweitert und verbessert.

Den Studierenden ermöglichte das Projekt eine intensive Praxiserfahrung. Sie wurden engmaschig durch die Dozentin betreut und konnten Unterrichtsbeobachtungen besprechen, auswerten, verbessern und Sicherheit im Unterricht gewinnen. Wir erhielten von den Studierenden ausschließlich Rückmeldungen, wie äußerst gewinnbringend das Projekt für die persönliche und berufliche Entwicklung erlebt wurde. Auch stärkte es die Studierenden im Hinblick auf ihre Arbeit in heterogenen Klassen. Sie fühlten sich nach dem Seminar und den Schulbesuchen besser gewappnet für ihr Berufsleben und betrachteten die Kinder mit geringen Deutschkenntnissen als Bereicherung für den Unterricht. Aufgrund sprachfreier Inhalte konnten sich die Kinder mit geringeren Deutschkenntnissen ebenso gut wie deutsche Muttersprachler einbringen.

Das gemeinsame aktive Musizieren und die integrative Kraft der Musik wirkten sich zudem sehr positiv auf die einzelne Klassengemeinschaft aus.

Die Ende Juli angesetzte Abschlussveranstaltung war komplett organisiert und musste aufgrund von Corona-Erkrankungen im letzten Moment abgesagt und auf November verschoben und in die Uni-Räume der Feki verlegt werden, was mit einem größeren organisatorischen Aufwand verbunden war. Die Kinder und Studierenden waren von 9.15– 16:00 Uhr mit Begeisterung und Konzentration dabei. Die rund 150 Gäste – Eltern, Familienmitglieder, Großeltern, Freunde, etc. waren erstaunt, erfreut und stolz über die musikalischen Leistungen ihrer Kinder, die in 45 Minuten mit großer Freude auf der Bühne dargeboten wurde. Der ganze Tag war eine Bereicherung und ein Erlebnis v. a. für die Kinder, aber auch für die Studierenden und die Eltern.





# Patenschaften

Rund 55 Pat\*innen haben dieses Jahr rund 60 Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene Geflüchtete persönlich begleitet und unterstützt.

## Patenschaften mit Schüler\*innen



Die Schülerpat\*innen unterstützen Kinder und Jugendliche. Persönliche Gespräche und kleine Ausflüge sowie gemeinsames Lernen helfen den Schüler\*innen ihren Schulabschluss zu erlangen, persönlich zu reifen und einen passenden Ausbildungsplatz zu finden.

Ein fester kleiner Stamm von Lernpat\*innen haben in 2022 zu guten Zeugnissen und gelungenen Qualis beigetragen. Der Fachkräftemangel bietet den jungen Menschen eine größere Auswahl bei der Suche nach den passenden Ausbildungsplätzen. Diese wurden gefunden und der Start in die Ausbildung gelang - zum medizinischen Bademeister, zum Kinderpfleger, zum Elektriker, bis hin zum medizinisch-technischen Assistenten u.v.a.

## **Patenschaften mit Kindern und Jugendlichen der stationären Jugendhilfe**

Bei diesen Patenschaften begleiten Ehrenamtliche Kinder und Jugendliche, die in den Wohngruppen des Don Bosco Jugendwerks leben und nur wenig oder gar keinen Kontakt zur Herkunftsfamilie haben.

Vor allem im Freizeitbereich setzen die Pat\*innen neue Impulse mit gemeinsamen Freizeitaktivitäten.



Bei gemeinsamen Ausflügen, beim Kinobesuch, bei einer Radtour oder Wanderung, beim gemeinsamen Basteln oder bei sportlichen Aktivitäten erfahren die Kinder und Jugendlichen die ungeteilte Aufmerksamkeit des/der Pat\*in und verbringen eine schöne Zeit außerhalb ihres Wohngruppenalltags.



In 2022 sind vermehrt jüngere Pat\*innen Patenschaften mit den Kindern und Jugendlichen der stationären Jugendhilfe eingegangen. Die Kinder genießen den ausschließlich auf sie zugeschnittenen und persönlichen Kontakt, diese ganz eigene „Pat\*innen-Zeit“, die von schönen Freizeitaktivitäten und auch intensiver Beziehungsarbeit geprägt ist. Der Mehrwert für die Kinder und Jugendlichen wird von den hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen deutlich wahrgenommen.

# Integrationspatenschaften

Die Integrationspat\*innen stehen den jungen Geflüchteten bei vielfältigen Anforderungen des Lebens zur Seite. Sie unterstützen bei der Bewältigung des Alltags, im schulischen Bereich und während der Ausbildung auf vielfältige Art und Weise. Darüber hinaus helfen sie bei der Wohnungssuche, begleiten die jungen Geflüchteten zu Behörden oder unterstützen bei Telefonaten und Schriftwechsel mit den verschiedenen zuständigen Ämtern.



Vor allem bei den jungen Geflüchteten sind im vergangenen Jahr aner kennenswerte und große Schritte gegangen worden: Besuche bei den Herkunftsfamilien, festliche Hochzeiten sowohl im Herkunftsland als auch in Deutschland, Babys erblickten das Licht der Welt, junge Frauen wurden schwanger, mehrere deutsche Staatsbürgerschaften wurden in Empfang genommen, Ausbildungen abgeschlossen, feste Arbeitsverträge gaben endlich Sicherheit, u.v.m. Diese jungen Menschen sind wirklich angekommen und bauen sich mit Unterstützung der Pat\*innen eine vielversprechende Zukunftsperspektive auf.





Wie wir alle beobachten konnten, bringt das Aufeinandertreffen der verschiedenen Kulturen auch immer wieder Kommunikationsschwierigkeiten, Irritationen und Missverständnisse mit sich. Schüler.Bilden.Zukunft organisierte zum wiederholten Mal einen Workshop-Tag für Pat\*innen und einen Workshop-Tag für Menschen mit Fluchterfahrung zum Thema kulturbewusste Kommunikation.

Die beiden Schulungstage im Oktober mit Dr. Jona Jäger von KUBEKOM e.V. zum Thema *Kulturbewusste Kommunikation* waren wieder ein Highlight und lebten von der neuen Gruppenzusammensetzung und damit von neuen Ansichten, was zu aufregenden Diskussionen anregte. Am Schulungstag für die Pat\*innen nahmen 18 Teilnehmer\*innen teil.



Die hohe Beteiligung von Multiplikator\*innen, die die Inhalte aufgriffen und in ihre Arbeitszusammenhänge trugen, war und ist ein erwünschter, bereichernder und weitreichender Nebeneffekt. Am Schulungstag für Menschen mit Fluchterfahrung begegneten sich 14 Teilnehmer\*innen aus acht verschiedenen Nationen mit ihren ganz eigenen Erfahrungen und kulturellen Wahrnehmungen.



Um die Qualität der Patenschaften zu sichern, werden diese kontinuierlich und fachlich von der Patenkoordinatorin begleitet. Schüler.Bilden.Zukunft organisierte regelmäßig Patentreffen, bei denen ein kollegialer Austausch unter den Pat\*innen stattfand. Darüber hinaus begleitet Regina Jans die Pat\*innen im Einzelsetting, telefonisch oder bei persönlichen Treffen.

Mit der großzügigen Unterstützung des Erzbistums Bamberg und dem Know-how von Stefan Hoffmann konnte ein einfühlsamer Film über die Herausforderungen und den Gewinn von Patenschaften bei Schüler.Bilden.Zukunft erstellt werden, der auch im TV bei Kirche in Bayern ausgestrahlt wurde und nun auf der Homepage des Don Bosco Jugendwerks zu finden ist. Der Film kann über diesen Link: <https://youtu.be/sdeKkg-8tno> oder ganz einfach durch Scannen des QR-Codes aufgerufen werden.





## Darüber hinaus ...

Mit ihrem großherzigen und großzügigen Engagement erfüllten die Mitarbeiter\*innen der Firma *atrain* auch vergangenes Weihnachten wieder die Wünsche von 28 Kindern und Jugendlichen unserer Wohngruppen, die an Weihnachten nicht zu ihren Familien nach Hause fahren konnten.



Eine Ära geht zu Ende ...

Im Juli durften wir mit vielen anderen Gästen die Gesamtleitung des Don Bosco Jugendwerks und den Mit-Initiator von Schüler.Bilden.Zukunft, Emil Hartmann, im Rahmen eines großen, denkwürdigen und wunderbaren Festes in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden.

Ohne das langjährige, erfahrene und engagierte Zutun von Emil Hartmann wäre Schüler.Bilden.Zukunft in 15 Jahren nicht das geworden, was es heute ist – ein gut etabliertes Projekt, von Grund- und Mittelschulen gleichermaßen, sowie der Universität Bamberg und vielen anderen Kooperationspartnern anerkannt, geschätzt und mitgestaltet.

Dank seines unermüdlichen Engagements konnten wir mit unzähligen Projekten, heute mit den drei Win-Win-Förderschwerpunkten Patenschaften, Bildungsförderung und musikalische Förderung v. a. benachteiligten Schüler\*innen zur Seite stehen.

Wir danken Emil Hartmann von ganzem Herzen für seine Visionen, seine Überzeugungskraft, seine Netzwerke, seine Tatkraft – für seinen großartigen Einsatz über all die Jahre bei Schüler.Bilden.Zukunft.



# Dank

Wir danken unseren Stiftern, Förderern und der Stadt Bamberg sowie allen Kooperationspartner\*innen an den Schulen und der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Vielen Dank auch allen Studierenden und Ehrenamtlichen, die immer wieder aufs Neue die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterstützen, fördern und begleiten. Nur durch Ihren Beitrag ist die wertvolle Arbeit von Schüler.Bilden.Zukunft überhaupt möglich!



# Impressum

Kontakt:

Don Bosco Jugendwerk Bamberg  
Regina Jans  
Promenadestr. 5  
96047 Bamberg  
Tel: 0951/95233-690  
Mobil: 0174/8167336  
Fax: 0951/96570-120  
E-Mail: [regina.jans@donboscobamberg.de](mailto:regina.jans@donboscobamberg.de)

Herausgeber:

Don Bosco Jugendwerk Bamberg  
Schüler\*innen.Bilden.Zukunft  
Promenadestr. 5  
96047 Bamberg  
Redaktion, Fotos, Layout: Regina Jans, Julia Scherer